

MEDIENSPIEGEL

16.01.2018

Stiftung MURIKULTUR
Heidi Holdener
Marktstrasse 4
5630 Muri AG

Lieferschein-Nr.: 10600007






Ausschnitte: 5

Auftrag: 1094358

Folgeseiten: 2

Themen-Nr.: 800.17

Total Seitenzahl: 7

	16.01.2018	Aargauer Zeitung / Freiamt Das Museum Caspar Wolf eröffnet 2019	01
	16.01.2018	aargauerzeitung.ch Der berühmteste Sohn Muris bekommt eine Heimstätte: Museum Caspar Wolf eröffnet ...	03
	15.01.2018	aargauerzeitung.ch Murikultur/Cabarena präsentiert: Alex Porter	05
	12.01.2018	Anzeiger Oberfreiamt Wechsel an der Spitze der Stiftung Geschichte Kloster Muri	06
	12.01.2018	Anzeiger Oberfreiamt «Musig im Pflegidach», Muri: Ben van Gelder	07



Das Museum Caspar Wolf eröffnet 2019

Muri Als Ergänzung wird auch das Singisenforum für zeitgenössische Kunst wieder eine Heimat finden

VON EDDY SCHAMBRON

Es wird bereits gearbeitet im künftigen Museum Caspar Wolf: Handwerker bauen spezielle Fenster ein, wo schon im nächsten Jahr die einmaligen Kunstwerke des berühmten Murianer Alpenmalers zu sehen sein werden. Mit dem Ausbau des Singisenflügels entsteht, zusammen mit dem bereits bestehenden Museum Kloster Muri, dem Museum für medizinhistorische Bücher Muri, dem Besucherzentrum mit Café und Shop sowie einem neuen Singisenforum ein modernes Kultur- und Begegnungszentrum.

«Der Kauf des Singisenflügels durch Franz Käppeli und das Versprechen, das Gebäude bis spätestens 2027 der Stiftung Murikultur zu schenken, eröffnet neue Perspektiven zur Bündelung der Museums- und Ausstellungsaktivitäten an einem Ort», hält die Stiftung Murikultur fest. Konkret geht es um die Einrichtung des Museums Caspar Wolf und die räumliche Infrastruktur eines neuen Forums im ersten und teilweise zweiten Obergeschoss des Singisenflügels. Die Familie Käppeli unterstützt das Vorhaben, das Investitionskosten von rund 2,3 Mio. Franken verlangt, mit einem substanziellen Startbeitrag. Auch der Swisslos-Fonds des Kantons hat einen namhaften Beitrag bewilligt. «Wir sind hoch erfreut und dankbar», sagt Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur. «Im Frühjahr 2019 wollen wir das Museum Caspar Wolf mit Singisenforum und Singisenatelier eröffnen», unterstreicht Holdener. Das ursprüngliche Singisenforum wurde vor vier Jahren zugunsten des neuen Besucherzentrums geschlossen.

«Herzstück»

Herzstück der neuen Museumslandschaft werde das Museum Caspar Wolf sein, hält die Stiftung fest. Damit erhal-

te der wohl berühmteste Sohn Muri endlich eine seiner Bedeutung angemessene Heimstätte. Caspar Wolf (1735-1798) gilt heute als wichtigster Schweizer Landschaftsmaler des 18. Jahrhunderts und als Pionier der Alpenmalerei. Als ergänzender Pol wird auch das «Singisenforum» für zeitgenössische Kunst wieder eine Heimat finden. Geplant sind hier Ausstellungen von zeitgenössischen, regionalen Kunstschaaffenden sowie ein Atelier für Kunst- und Kulturvermittlung - das neue «Singisenatelier». Die flexible Infrastruktur ermöglicht selbst Veranstaltungen Dritter. «Der Ausbau des Singisenflügels rundet so - zusammen mit dem bereits bestehenden Museum Kloster Muri und dem Museum für medizinhistorische Bücher Muri (Privatmuseum von Franz Käppeli) die Aktivitäten im Bereich Museen und bildende Kunst sinnvoll ab.»

Die Umsetzung erfolgt durch ein Projektteam, dem unter der Leitung von Robert Häfner, Präsident von Murikultur, unter anderem das beauftragte Architekturbüro GIPA aus Wädenswil, der Museumsfachmann Peter Fischer (ehemaliger Direktor Kunstmuseum Luzern und Zentrum Paul Klee, Bern) und die Geschäftsführerin von Murikultur Heidi Holdener angehören.

Leuchtturm noch heller

Der Kanton Aargau hat Muri 2011 als einen von neun kulturellen Leuchttürmen des Kantons ausgezeichnet und fördert Murikultur seither mit einem jährlichen Beitrag an den Betrieb der Geschäftsstelle. Die direkten Kosten der kulturellen Aktivitäten werden zu einem überwiegenden Teil von Kreisen aus dem unmittelbaren Umfeld des Ortes getragen. In den letzten fünf Jahren konnte so in den Erhalt und zeitgemässen Ausbau einer Infrastruktur für die

Museen investiert werden, insbesondere in den Ausbau des Museums Kloster Muri, der durch die Dr. Franz Käppeli-Stiftung ermöglicht wurde. Mit dem Erwerb des Singisenflügels und der Realisierung des Museums für medizinhistorische Bücher setzte Käppeli ein weiteres Zeichen der Ortsverbundenheit und des kulturellen Engagements.



Die Handwerker sind an der Arbeit und montieren die speziellen Fenster im künftigen Museum Caspar Wolf. EDDY SCHAMBRON

MUSEUM CASPAR WOLF

Neben Basel und Aarau die bedeutendste Caspar-Wolf-Sammlung

Leben und Werk des wichtigsten Schweizer Landschaftsmalers des 18. Jahrhunderts und Pioniers der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735-1783) sowie die Substanz und Bedeutung der Sammlung von Werken von Caspar Wolf im Besitz von Murikultur sind einzigartig und verlangen nach einer Umsetzung nach musealen Grundsätzen. Es handelt sich nebst den Beständen

des Kunstmuseums Basel und des Aargauer Kunstauses um die bedeutendste Caspar-Wolf-Sammlung. Das Museum Caspar Wolf soll nicht nur den berühmten Murianer ehren, sondern gleichzeitig so in die Vielfalt des Kulturangebots Muris integriert werden, dass die daraus resultierenden Synergien mit dem Museum Kloster Muri und dem Museum für medizinhistorische Bücher optimal genutzt werden, hält Murikultur

fest. Der integrative Ansatz wolle bewusst dem Risiko vorbeugen, aufgrund der eingegrenzten Thematik nur wenig nachhaltiges Interesse generieren zu können, und verleihe stattdessen dem Reigen der Kulturangebote in Muri einen ganz besonderen Akzent. Das unter Beizug von Fachleuten erarbeitete Konzept entwerfe zugleich ein Museum und ein zeitgemässes, modernes Kultur- und Begegnungszentrum. (AZ)